

## Fachbrief Nr. 10

# Darstellendes Spiel



### Inhalt des Fachbriefs:

- Handreichung Prüfungen Darstellendes Spiel 2
- Neue Rahmenlehrpläne 2
- Wege zum schulinternen Curriculum im Fach Darstellendes Spiel 3
- Bewertung im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts der Sekundarstufe I 5
- Vermischtes 5

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, VI A 2.2:  
Ulrike Kramme ([ulrike.kramme@senbwf.berlin.de](mailto:ulrike.kramme@senbwf.berlin.de))

Ihre weitere Ansprechpartnerin:

Birgit Kölle ([birgit.koelle@senbwf.berlin.de](mailto:birgit.koelle@senbwf.berlin.de)), VI A 2, Fachaufsicht Deutsch und Koordination der künstlerischen Fächer

**Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Faches Darstellendes Spiel,**

das Schuljahr ist schon gehörig fortgeschritten, Ihre Schülerinnen und Schüler bereiten die Themen der 5. Prüfungskomponente vor, vielleicht auch im Fach Darstellendes Spiel.

Im 4. Semester der Qualifikationsphase finden vielleicht schon vor Weihnachten, möglicherweise auch im Januar die Abschlusspräsentationen statt.

Das „Schultheaterfestival der Länder“ hat im September in Schwerin stattgefunden und auch die Herbstfachtagung des Landesverbandes Theater an Schulen LVTS, der als neu gegründeter Fachverband aus den bisherigen Arbeitsgemeinschaften und dem Verband entstanden ist, hat stattgefunden.

Auch dieses Theaterjahr scheint also ein ereignisreiches zu werden.

Ich wünsche Ihnen Erfolg und Freude in der Arbeit mit Ihren Schülerinnen und Schülern und gutes Gelingen für Ihre künstlerische Arbeit!

*Ulrike Kramme*

Ulrike Kramme (Fachaufsicht DS)

Diesen Fachbrief finden Sie auch unter: [http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe\\_deutsch.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_deutsch.html). Sie haben die Möglichkeit, sich bei neuen Fachbriefen zeitnah informieren zu lassen. Bitte tragen Sie sich dazu in die Mailingliste des Bildungsservers Berlin Brandenburg unter [http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe\\_kuenstlerisch.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_kuenstlerisch.html) ein.

**❖ Handreichung Prüfungen Darstellendes Spiel**

Die Handreichung Prüfungen ging im Dezember dieses Jahres gedruckt an die Schulen.

Sie steht auch online zur Verfügung und ist über den Bildungsserver abrufbar unter [http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe\\_bln.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html).

**❖ Neue Rahmenlehrpläne**

Im Schuljahr 2011/12 beauftragten die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sowie das Brandenburger Ministerium für Bildung, Jugend und Sport das LI-SUM Berlin-Brandenburg mit der Entwicklung neuer Rahmenlehrpläne für die Grundschule und die Sekundarstufe I.

Sie können sich über dieses Projekt unter <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/10332.html> informieren.

Auch das Fach Darstellendes Spiel wird einen neuen Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I erhalten und in diesem Zusammenhang seinen Fächernamen wechseln.

Das Fach wird mit Einführung der neuen RLP wahrscheinlich THEATER heißen.

Das Fach stellt sich damit als selbstständiges künstlerisches Fach mit klarem Profil dar. Inhaltlich nimmt Berlin damit die Entwicklung auf, die in der Fachdiskussion schon seit Längerem bundesweit favorisiert wird.

## ❖ Wege zum schulinternen Curriculum im Fach Darstellendes Spiel

In der Zusammenarbeit mit den Fachmultiplikatorinnen und – multiplikatoren zeigt sich, dass die Arbeit am Fachcurriculum Darstellendes Spiel an den Berliner Schulen unterschiedlich weit fortgeschritten ist.

Auf der letzten Multiplikatorenkonferenz haben wir Material bearbeitet, das ich Ihnen nun gerne zur Verfügung stellen möchte.

Zunächst einige grundsätzliche Informationen zur Entwicklung eines schulinternen Curriculums überhaupt.

### **Ausgangspunkt:**

- Weiterentwicklung von Unterrichtsqualität als zentrales Anliegen → schulinternes Curriculum als Instrument

### **Grundlage:**

- Kompetenzorientierter Unterricht auf der Basis der EPA<sup>1</sup> und Rahmenlehrpläne des Faches.
- Die kulturellen, sozialen und kognitiven Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler werden berücksichtigt.
- Das Fachcurriculum weist mindestens einen überfachlichen Schwerpunkt aus.

### **Umsetzung konkret im Fachkollegium:**

- Gemeinsame Arbeit an der Unterrichtsentwicklung im Fach Darstellendes Spiel
- Verabredung über Inhalte und Methoden
- Verbindliche Umsetzung der Verabredungen
- kontinuierliche Weiterentwicklung des Unterrichts auf Basis der gemachten Erfahrungen
- Berücksichtigung der Ergebnisse von Klausuren und Prüfungen für die Weiterentwicklung.

### **Umsetzung konkret in fachübergreifenden Gremien:**

- Förderung von Sozial-, Methoden- und Selbstkompetenz in allen Fächern und allen Jahrgängen
- das schulinterne Curriculum wird in der Schulöffentlichkeit bekannt gemacht.

Weitere Hinweise finden Sie im **Handlungsrahmen Schulqualität**

[www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet](http://www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet)

## **Besonderheiten im Fach Darstellendes Spiel**

- Die Unterrichtsbedingungen in diesem Fach sind heterogen und abhängig von Ressourcen der Schulen (personell, Raumausstattung, Schulprofil).
- Wahlpflichtunterricht in der Sek I bedingt eine Heterogenität der Gruppen an einer Schule.
- Das heißt, dass die Arbeit in der Qualifikationsphase in diesem Fach von sehr verschiedenen Bildungsvoraussetzungen ausgehen muss, die durch die schulspezifischen Bedingungen und die individuellen Lernerfahrungen in diesem Fach bedingt sind.
- Die Projektorientierung des Faches bedingt eine spezifische und fachbedingte Ausdehnung mancher Unterrichtsphasen. U.U. benötigt eine bestimmte Phase der Stückentwicklung entsprechend viel Zeit.

---

<sup>1</sup> Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) im Fach Darstellendes Spiel. Beschluss der KMK vom 16.11.2006, [http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2006/2006\\_11\\_16-EPA-darstellendes-Spiel.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2006/2006_11_16-EPA-darstellendes-Spiel.pdf)

- Die Themenfindung ist abhängig von Gruppe und Lehrkraft, damit sind inhaltliche Festlegungen problematisch.
- Die Vorgaben des RLP bieten inhaltliche Orientierungen, die aber in den Unterrichtsprojekten konkretisiert werden müssen.
- Aufführungen sind notwendig, aber mit Konsequenzen für den unterrichtlichen Prozess verbunden.

**Das folgende Raster enthält sowohl allgemeine Anteile als auch konkrete, themenbezogene. Diese sind natürlich auswechselbar und im Hinblick auf das jeweilig gewählte Projekt zu konkretisieren.**

**Beispiel eines Rasters für ein schulinternes Curriculum „Darstellendes Spiel“ Sek I**

<b>Lernbegleitung</b>	Was sind Stärken? Was sind Ziele? Welche Lernwege können eingeschlagen werden? Welche Lernvereinbarungen können getroffen werden? Welche Lernaufgaben können gestellt werden?
<b>Fachbezogene Kompetenzen</b>	Sachkompetenz Gestaltungskompetenz Kommunikative Kompetenz Kulturelle Kompetenz (in detaillierter Form vgl. RLP Sek I, in Schwerpunkten dem Projekt zugeordnet)
<b>Arbeitstechniken/ Methoden</b>	Übungen zur Aneignung einer Rolle ( Selbst- und Raumwahrnehmung, Spiel in der Gruppe, Körpersprache und Mimik des Spielers, Entwicklung einer Rollenbiografie, etc.) Theatrale Mittel zur Gestaltung einer spezifischen Theaterform <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Maskentheater</li> <li>- z.B. Commedia</li> <li>- z.B. Satire/Parodie</li> <li>- z.B. spezifische mediale Umsetzung (Film)</li> </ul> u. a. m.
<b>Mögliche Inhalte</b>	Das Ich und die eigene Rolle im sozialen Umfeld <ul style="list-style-type: none"> <li>- dramatische Konflikte</li> <li>- typisierende Rollengestaltung</li> </ul> (Bsp.: Bearbeitung einer dramatischen Vorlage Max Frisch: Andorra Ausgrenzung und Stigmatisierung, Klischeebildung, typisierende Rollengestaltung )
<b>Differenzierungsmöglichkeiten</b>	Erweiterung der Selbstständigkeit Ergänzung von Einhilfen
<b>Leistungsbewertung</b>	Spielpraktische Klausur oder theoretische Klausur

**GANZ PRAKTISCH: Verfahren zur Erstellung (Bottom up/ topp down)**

- „Lieblingsprojekte“ auf Möglichkeiten der Kompetenzentwicklung abklopfen und Jahrgängen zuordnen
- Vielfalt der Formate garantieren
- Absprachen zu den Ausführungsformaten treffen

oder

- Mit den Möglichkeiten der Kompetenzentwicklung beginnen
- Unterrichtsvorhaben entwerfen, das möglichst viele Kompetenzen abdeckt.

Weitere Hinweise zur Erstellung eines Schulinternen Curriculums finden Sie unter <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/1085.html>

**❖ Bewertung im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts der Sekundarstufe I**

Im Wahlpflichtunterricht der Sekundarstufe I entsteht häufig die Frage, wie die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu bewerten sind.

Welchen Anteil an der Gesamtnote macht die Klausur/Klassenarbeit aus, welchen der Allgemeine Teil?

Gemäß § 20 (4) Sek I-VO gehen sämtliche schriftlichen Leistungen in Fächern, in den Klassenarbeiten geschrieben werden, etwa zur Hälfte in die Zeugnisnote ein.

**Da in Wahlpflichtfächern lediglich zwei Klassenarbeiten je Schuljahr verpflichtend sind – sonst sind es vier –, und angesichts des handlungsorientierten Schwerpunkts des Faches „Darstellendes Spiel“ ist eine Berücksichtigung der Klassenarbeit mit einem Drittel an der Gesamtnote vertretbar.**

Die Klassenarbeiten sollten in Konzeption und Ablauf auf die Arbeit in der Qualifikationsphase vorbereiten.

Es ist sinnvoll, eine spielpraktische mit einer theoretischen Arbeit abzuwechseln.

Die spielpraktischen Klassenarbeiten müssen einen theoretischen Anteil aufweisen, d.h. in diesem Anteil können die Spielerinnen und Spieler ihre praktische Szene erklären, Entscheidungen begründen, alternative Möglichkeiten vorstellen, verschiedene Möglichkeiten abwägen.

**❖ Vermischtes****1) Weiterbildung an der UdK**

Das **Zentralinstitut für Weiterbildung** an der **Universität der Künste** (jetzt: **UdK Berlin Career College**) bietet in allen künstlerischen Fächern und so auch im Darstellenden Spiel ein vielfältiges Angebot für Lehrerinnen und Lehrer, schon ab August eines jeden Jahres.

Es werden Workshops mit hochqualifizierten Werkstattleitern, Wissenschaftlern und Künstlern angeboten, Informationen und Anmeldungen über <http://www.udk-berlin.de/ziw>

**2) Angebote des Theaters an der Parkaue****Lehrertag am 19. Februar 2014 im THEATER AN DER PARKAUE**

Das THEATER AN DER PARKAUE freut sich darauf, Sie zum Lehrertag am 19. Februar 2014 im Theater zu begrüßen. Die neuen Vorhaben, laufenden Produktionen und Auseinandersetzungen mit den Stoffen werden Ihnen auf vielfältige Art und Weise anhand von inszenierungsrelevanten Fragen vorgestellt.

**Das geplante Programm:****17.00 Eröffnung des Lehrertags****17.30 Lesung „Schrödinger, Dr. Linda und eine Leiche im Kühlhaus“**

nach dem gleichnamigen Buch von Jan de Leeuw

Premiere: 26. Juni 2014, ab 13 Jahren

Kann man zu Hause für seine Eltern einspringen, ohne dass es jemand merkt? Wie viel lässt sich vertuschen, bis die Deckung auffliegt? Wie findet man Zeit, über die richtige Lösung nachzudenken, wenn die Ereignisse einen zum Handeln zwingen? Wo bleibt da noch Platz zum Denken, wohin mit den Gefühlen? Braucht man einen Verbündeten und wie viel darf man ihm erzählen?

**17.50 Uhr kurze Pause****18.00 Uhr Vier parallel stattfindende Impulse:****1) „Animal Farm / Farm der Tiere“**

Premiere: 26. Januar 2014, ab 14 Jahren

Wie nähert man sich diesem Stoff aus der Perspektive der heutigen politischen Dimensionen an? Gibt es so etwas wie eine Sehnsucht nach Unterdrückung? Wie kann der Aspekt „Überwachen und Strafen“ in das Bühnenkonzept mit einfließen? Was bedeutet Selbstermächtigung? Kann Utopie Realität werden? Wie macht man aus einem Text eine Theaterfassung und daraus eine Performance? Wie arbeitet das Performancekollektiv Showcase Beat Le Mot? Welche Strategien verfolgen sie, wie verläuft der Prozess bis zur Präsentation im Bühnenraum?

**2) „Robinson Crusoe“**

Premiere: 27. April 2014, ab 9 Jahren

Was ist ein Abenteuer? Wie verständigt man sich mit Fremden? Wie viel Verzicht ist zivil? Wie lange ist Einsamkeit abenteuerlich?

**3) „Das Gesetz des Dschungels“**

Premiere: 29. April 2014, ab 10 Jahren

Durch welche Regeln, Normen und Gesetze definiert sich eine Gemeinschaft? Wer darf an einer Gemeinschaft teilhaben und wer nicht? Wofür wird einer ausgegrenzt, einer anderer aber aufgenommen bzw. eingeschlossen in eine Gemeinschaft? Wer darf zu einer Gemeinschaft gehören und wer nicht? Ausgehend von diesen Fragen untersucht die Inszenierung soziale und gesellschaftliche Strukturen und das Verhalten der Individuen darin. Wer hat Macht und wie wird sie ausgeübt?

**4) „Die Abschaffung der Arten“**

Premiere: 3. Juni 2014, ab 16 Jahren

Was könnte die Menschen verdrängen? Gibt es so etwas wie einen evolutionären Plan? Wie würde das wohl in 500 Jahren aussehen? Können wir aus gelebter und erzählter Geschichte – wie Mythen, Märchen, Gedichten, Heiligen Schriften und Manifesten – lernen? Und wie kann das mit Puppen und Schauspielern auf die Bühne gebracht werden?

**18.40 Uhr Sektempfang****19.15 Uhr Einführung und Besuch der Hauptprobe von „Mr. Gum und der fettige Ingo“**

Premiere: 22. Februar 2014, ab 8 Jahren

Wie wird aus Freundschaft Feindschaft und umgekehrt? Warum geht Liebe durch den Magen? Wie geht man chaotisch-aussichtslose Situationen an? Was hilft – außer Humor und Zauberei – gegen entsetzliche, ekelhafte, einsame Herren?

- Änderungen vorbehalten

**Das THEATER AN DER PARKAUE bietet weiterhin einen Überblick über Inszenierungen, die gezielt mehrere Fächer miteinander verbinden.**

**Fächerverbindende Inszenierungen am THEATER AN DER PARKAUE in der Spielzeit 2013/2014:**

Fachübergreifender Bezug zu:	Titel	Autor/in	Geeignet für Kinder / Jugendliche ab...	Inhaltlicher Aspekt:
Bildende Kunst	Beschützer der Diebe	Andreas Steinhöfel	11+	Das Markttor von Milet / Pergamon-Museum, Hermes
	Das Fräulein von Scuderi	E.T.A. Hoffmann	15+	Künstlerbild der Romantik, Bezug zu zeitgenössischer Kunst
	Klein Zaches genannt Zinnober	E.T.A. Hoffmann	16	Romantische Ästhetik
Musik und Ästhetik:	Kleider machen Leute	nach Gottfried Keller	12+	Musical, Pop- und Kunstgeschichte
Geschichte:	<b>Reichstagsbrand</b>	Titus Faschina	14+	Geschichte, Medienwissenschaften, Umgang mit Dokumentarischem Material, Quellenfragen
Philosophie / Ethik:	Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners	nach Heinz von Foerster	11+	(Frage nach dem Betrachter Standpunkt, Kontextualität
	Nichts, was im Leben wichtig ist	Janne Teller	14+	
	Die Verwandlung	Franz Kafka	14+	
	<b>Animal Farm / Farm der Tiere</b>	nach George Orwell	14+	in englischer Sprache
	<b>Robinson Crusoe</b>	nach Daniel Defoe	10+	
	<b>Das Gesetz des Dschungels</b>	nach Rudyard Kipling	10+	
Literatur:	Emilia Galotti	G.E. Lessing	14+	
	Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück	G.E. Lessing	15+	

Die fettgedruckten Inszenierungen haben in dieser Spielzeit Premiere, sind also brandneu. Zu den anderen Inszenierungen gibt es auch bereits Begleitmaterialien, die Sie sich entsprechend von der Homepage des Theaters herunterladen können.

### 3) Die Spielzeit 2013/14 im Jungen DT

Die Theaterpädagogik des Deutschen Theaters möchte Sie auf die folgenden Angebote besonders hinweisen:

Das **Klassenzimmerstück** ist eine Theaterform, die man sich direkt in die Schule holen kann.

Es gibt ein kleines ein kleines Manifest zum Format verfasst. Das findet sich unter:

[http://www.deutschestheater.de/download/15375/magazin2\\_rz\\_jungesdt22\\_23.pdf](http://www.deutschestheater.de/download/15375/magazin2_rz_jungesdt22_23.pdf)

Im November startet dann die neue Produktion „**Cherryman jagt Mr. White**“ von Jakob Arjouni (ab 8. Klasse). Hier ein paar Infos: <https://sites.google.com/site/berufsschullektuere/cherryman>

3 pt Als Inszenierungen kann man sicher „**Jugend ohne Gott**“ (Regie: Tilmann Köhler, Premiere: 18.12., Kammerspiele) empfehlen und das 4-Generationen-Projekt des Jungen DT „**Dieses Kind**“ (Regie: Lily Sykes, Premiere: 21.2., Box).

Dazu hier mehr: [http://www.deutschestheater.de/junges\\_dt/zuschauen/dieses\\_kind/](http://www.deutschestheater.de/junges_dt/zuschauen/dieses_kind/)

Neu ist bei uns das „**Sprungbrett**“ speziell für **8./9. Klassen**. Nach Absprache bieten wir szenische Einstiege und/oder kurze Einführungen zu unserem U21-Spielplan an.

Den **Lehrerbrief** mit allen aktuellen Infos kann man über unsere Webseite abonnieren.

### 4) Das Maxim Gorki Theater hat die Spielzeit unter neuer Intendanz eröffnet.

**Das Maxim Gorki Theater in der Spielzeit 2013 / 2014 unter der neuen künstlerischen Leitung von Shermin Langhoff und Jens Hillje**

#### Öffnung: Gorki X

Das Gorki öffnet sich zur Stadt: mit dem neuen Ensemble, dem Studio Я unter der Leitung der Hausautorin Marianna Salzmann, der Kolumnistin Mely Kiyak und der Theaterpädagogik, die als **Gorki X** ausgebaut wird. Ein Thema in der Eröffnungsspielzeit sind Situationen des Übergangs, wie in Tschschow's *Der Kirschgarten*, Gorkis *Kinder der Sonne* und Brauns *Die Übergangsgesellschaft*. Die Übergangsgesellschaft heute: das ist die gegenwärtige Stadtgesellschaft mit ihren vielfältigen Herkünften, Lebensgeschichten und Werdegängen. Es geht um Identität, Identitätskonstruktionen und -konflikte. Dafür steht auch das umgedrehte R – der kyrillische Buchstabe Я (gesprochen "Ja"), der auf Deutsch "Ich" heißt. Um dieses "Ich" bzw. die Identitätskonstruktion geht es z.B. in der literarischen Uraufführung von Olga Grjasnowas *Der Russe ist einer, der Birken liebt*. Wie sind wir geworden, was wir sind? Und wer wollen wir künftig sein? Die ganze Stadt ist gemeint: Alle, die in den letzten Jahrzehnten dazu gekommen sind, ob durch Flucht, Exil, Einwanderung oder einfach durch das Aufwachsen in Berlin.

**Gorki X** hat drei Säulen: Schule, Club, Labor. Das X steht als Variable für alle, die im Gorki mitmischen wollen, für „cross“ wie „cross-cultural“, „cross-gender“, „cross-generational“, als Variable für die Öffnung von Räumen.

#### Programm: Gorki Schule

Im Programm bleiben die spielplangebundenen Workshops für Schulgruppen als Vorbereitung auf den Theaterbesuch, sei es im engeren Rahmen des Unterrichts oder im weiteren Kontext der kulturellen Bildung, der Beschäftigung mit sich und der Gesellschaft. Gerade Selbstbestimmung und Selbstverortung, die Suche nach einem Platz im Leben und in dieser Gesellschaft treiben junge Menschen um und an. Das Gorki bietet sowohl mit seinen Stoffen die Möglichkeit der Auseinandersetzung, als auch mit seinem Ensemble, das die Vielfalt der Menschen in dieser Stadt spiegelt, eine Identifikationsfläche. Darüber hinaus geht Gorki Schule neue Kooperationen mit Schulen ein, um gemeinsame Fragestellungen theatralisch zu erkunden.

Gorki X: Schule, Club, Labor

Janka Pankus, Suna Gürlert und Astrid Petzoldt

Am Festungsgraben 2

10117 Berlin

Tel. 030.20221-315, E-Mail: [theaterpaedagogik@gorki.de](mailto:theaterpaedagogik@gorki.de) [www.gorki.de](http://www.gorki.de)

## 5) Die Webplattform KUBINAUT

Sie können sich auf dieser Community-Plattform für Berlin mit Ihrem Schulprofil einstellen, Termine ankündigen, Projekte präsentieren und viele andere Möglichkeiten nutzen.

Nach vielen Gesprächen, Schraubvorgängen und Serverabstürzen ist Kubinaut unter [www.kubinaut.de](http://www.kubinaut.de) gestartet; über 200 Profileinträge stehen bereits online. Entstanden ist die Webplattform aus der Verschmelzung der Datenbank Kulturelle Bildung und des Blogs Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung. Garniert mit frischen Inhalten und Funktionen ist Kubinaut für Projektgemacherinnen und -macher ein Werkzeug für Präsentation, Vernetzung, Inspiration und Information.

Starten Sie noch heute und nutzen Sie Kubinaut für Ihre Schule.

Mit freundlichen Grüßen

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V.

Kulturprojekte Berlin GmbH, Geschäftsstelle des Berliner Projektfonds

### Kurzbeschreibung Kubinaut – Navigation Kulturelle Bildung

Kubinaut ist die neue Berliner Community-Plattform für Projektgemacherinnen und -macher der Kulturellen Bildung und ein Werkzeug für Präsentation, Vernetzung, Inspiration und Information. Die Webplattform ist eine Offerte der Kulturprojekte Berlin GmbH und Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Berlin e.V. an alle Akteurinnen und Akteure, die zum Berliner Erfolg der Kulturellen Bildung beitragen. Entstanden ist das Vorhaben als Antwort auf die wachsenden Bedürfnisse, sich auf dem immer größer werdenden Feld der kulturellen Bildung in Berlin und bundesweit zurechtzufinden.

Zentral für Kubinaut ist das Zusammenspiel von nutzergenerierten und redaktionell organisierten Inhalten. Ob Kulturinstitution, Schule, Kita, Künstler oder Künstlerin, Jugendkultureinrichtung, Musikschule, Sozialverein oder Bürgerinitiative: alle Berliner Projektgemacherinnen und -macher können Profile präsentieren, Projektpartner finden, Projekte eintragen und dokumentieren, Such- und Bietanzeigen auf dem Schwarzen Brett schalten oder auf interessante Veranstaltungen hinweisen. Die Redaktion greift gefragte Themen auf und gibt einen Überblick über Finanzierungsmöglichkeiten samt Wettbewerben.

Gefördert wird das Projekt vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

**Für Ihre Rückfragen:** E-Mail: [kontakt@kubinaut.de](mailto:kontakt@kubinaut.de), Kulturprojekte Berlin GmbH

Dominik Rauchfuß, Projektmanagement, Tel.: +49(0)30 - 247 49 808

Sarah Schaaf, Praktikantin, Tel.: +49(0)30 - 247 49 838

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Berlin e.V.

Timo Szczepanska / Jan Rooschue (Vertretung), Projektmanagement / Gero Gogler, Assistenz, Tel.: +49(0)30 - 29 66 87 66

## 6) Fachzeitschrift Schultheater

Für alle, die sich in der schulischen Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen engagieren: **Schultheater** bietet regelmäßig praktische Anregungen auf einer breiten fachlichen Basis!

Jede Ausgabe der Zeitschrift verknüpft Grundlagen des darstellenden Spiels mit pädagogischen und theaterwissenschaftlichen Aspekten. Die zahlreichen Tipps und einfach umsetzbaren Übungen sind auf den Einsatz in großen Gruppen abgestimmt und geben Ihnen methodische, technische und künstlerisch-kreative Hilfestellungen. Profitieren Sie von den wertvollen Erkenntnissen erfahrener Theatermacher – ob in der Arbeitsgemeinschaft, im Projekt oder im Unterricht.

### SCHULTHEATER

Wahrnehmung/ Gestaltung/ Spiel

Hrsg. Friedrich Verlag Velber

In Zusammenarbeit mit Klett und in Verbindung mit Leopold Klepacki, Eckart Liebau, Agnes Manier, Matthias Warstat, Maximilian Weig

[www.schultheater-online.de](http://www.schultheater-online.de)

## 7) **Ausblick zweifach**

### **32. Arbeitstreffen Schultheater Berlin**

Der **Landesverband Theater in Schulen (LVTS Berlin)** veranstaltet mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft das

#### **32. ARBEITSTREFFEN SCHULTHEATER BERLIN**

**VOM 03. MÄRZ – 13. MÄRZ 2014**

**IM ATRIUM BERLIN-REINICKENDORF**

**SENFENBERGER RING 97**

Zur Teilnahme sind alle Theaterlehrerinnen und Theaterlehrer von Wahlpflicht- oder Grundkursen des Faches Darstellendes Spiel in der Berliner Schule eingeladen.

Die gezeigten Arbeitsergebnisse sollten eine Dauer von mindestens 20 Minuten und höchstens 60 Minuten haben.

Wir freuen uns über Ergebnisse aus einem laufenden Arbeitsprozess wie auch über bereits fertige Produktionen.

Informationen zu den Aufführungen werden jeweils im Programmheft ausgewiesen.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung per Email oder Fax mit ausgefülltem beiliegenden Formular bis spätestens zum 17.01.2014 an: [kuendiger@rlo-berlin.de](mailto:kuendiger@rlo-berlin.de) oder

Sabine Kündiger: 916 077 31

#### **VORSTELLEN – VERGLEICHEN – VONEINANDER LERNEN**

Spielgruppen und Spielleiter aus der gymnasialen Oberstufe und aus der Sekundarstufe 1 (WPF-Kurse) haben die Möglichkeit, ihre derzeitigen Arbeitsergebnisse zu präsentieren, sachlich und kollegial zu vergleichen und die Qualität der Projektarbeit im Fach Theater zu verbessern.

**VORSTELLEN:** Ziel des Arbeitstreffens ist kein Wettbewerb von Spielgruppen, sondern der fachliche Austausch von Erfahrungen und Beobachtungen zu den Präsentationen. Eine vorübergehende oder begleitende Kritik einer Jury findet nicht statt.

**VERGLEICHEN:** Am Ende eines jeden Aufführungsabends findet ein moderiertes Nachgespräch der anwesenden Schülergruppen mit den präsentierenden Gruppen statt.

**VONEINANDER LERNEN:** Die Moderatorinnen und Moderatoren der Nachgespräche achten auf einen sachlichen und konstruktiven Verlauf. Im Vordergrund steht der Austausch der Schüler, nicht die Meinung von Fachkräften.

## **Theatertreffen der Jugend**

TERMINE THEATERTREFFEN DER JUGEND 2014

DIE AUSSCHREIBUNG LÄUFT!

Einsendeschluss 10. Februar 2014 (Poststempel)

Der Bundeswettbewerb Theatertreffen der Jugend richtet sich an jugendliche Theatergruppen:

Theater-AGs, Darstellendes Spiel-Kurse, freie Gruppen, Jugendtheaterclubs und andere Spielgruppen mit ihren Inszenierungen – unabhängig davon, ob sie auf eine Klassikervorlage, recherchiertes oder biografisches Material zurückgreifen. Wir freuen uns auf Gruppen, die eigene Themen finden und sie kreativ umsetzen, Haltungen ausdrücken und dafür auf der Bühne eine bewusste künstlerische Form finden.

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs werden Ende März 2014 bekannt gegeben und vom 30. Mai bis 7. Juni 2014 zum Treffen nach Berlin eingeladen.

Gerne informieren wir Sie über den Ausschreibungsbeginn und erinnern Sie an das Ausschreibungsende per E-Mail. Bitte tragen Sie sich hierfür in den Verteiler der Bundeswettbewerbe ein. [http://www.berlinerfestspiele.de/de/aktuell/festivals/bundeswettbewerbe/theatertreffen\\_der\\_jugend/bewerbung\\_tj/bewerbung\\_tj\\_1.php](http://www.berlinerfestspiele.de/de/aktuell/festivals/bundeswettbewerbe/theatertreffen_der_jugend/bewerbung_tj/bewerbung_tj_1.php)